



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XV. Julii. Christo passo in carne, & vos eâdem cogitatione armamini. Weil
Christus im Fleisch gelitten hat/ so sollt auch ihr mit demselben
Gedancken bewaffnet werden. 1.Petr.4.v.1.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

herwider in ihrem Triumph kein herrlicheres Gefolge gehabt haben / als ihre Wercke / nemlich die an Ketten geschnittenen Könige / die eroberten Feld Obersten / die unterworfenen Bürg rmeister / und die Bildnisse derjenigen Städte / so sie ihnen unterthänig gemacht haben; also wird es auch mit diesen seeligen Todten gehen. Dann auch sie werden eingehen in das himmlische Capitolum, begleitet mit einer grossen Menge Engliſcher Schaaren; jedoch werden sie in allem ihrem triumphierlichem Einzuge nichts haben / so ihren Wercken könnte verglichen werden. Die werden das allerherrlichste sein / wie dann allhier von keiner andern Sache Meldung geschiehet / als von denen Wercken. Opera illo-

rum sequuntur illos. Ihre Wercke folgen ihnen nach. Lasset nun die Sünder zu dem Grabe begleiten mit einer schönen Pracht der kläglichen Trummel / der traurenden Trompeten / und der Klage-Kleider / so hiß auff die Erde hengen und in dem Staube herum gezogen werden. Wo seynd ihre Wercke / von denen sie begleitet werden? Sie werden müssen mit ihrem grössten Spott gang bloß / abscheulich und verlassen erscheinen vor dem grossen Richter-Stuhle Christi. Allein die Gerechten werden mit dem herrlichsten Gefolge dahingehen / dieweil sie in Begleitung ihrer guten Wercke dahin gehen werden. Opera enim illorum sequuntur illos. Dann ihre Wercke folgen ihnen nach.

XV. Julii.

Christo passo in carne, & vos eadem cogitatione armamini.

Wel Christus im Fleisch gelitten hat / so sollt auch ihr mit demselben Gedancken bewaffnet werden. 1. Petr. 4. v. 1.

I.

Betrachte / wann Christus in seinem Fleisch so viel gelitten / so hat er es nicht gethan aus Nothdurfft seines / sondern deines Fleisches. Er ist an seinem Fleische der allerreineste und vollkommenste

gewesen. Der allerreineste / dieweil er dasselbe niemahls von einem Ubel hat dürfen abhalten. Der allervollkommenste / dieweil er dasselbe niemahls zum Guten hat dürfen antreiben. Daher hat er aus eigener Noth-

Nothdurfft nicht das geringste gelit-
 ten / sondern er hat gelitten wegen dei-
 ner höchsten Nothdurfft / indem dein
 Fleisch zu dem Guten ganz faul / und
 zu dem Bösen ganz begierig ist. Man
 möchte zwar vermeinen / der Apostel
 hätte allhier billich sollen sagen: Chri-
 sto autem passo in carne, & vos e-
 adem passione armamini. Weil
 Christus im Fleisch gelitten hat /
 so sollt auch ihr mit demselben Lei-
 den bewaffnet werden. Dann
 wann Christus / dein Fleisch zu über-
 wältigen / welches ihm doch nicht das
 geringste Schaden können / ist mit so vie-
 len Peinen / Geißeln / Dörnern und
 spizigen Nägeln bewaffnet worden /
 wie vielmehr solltest du / dein eigenes
 Fleisch zu überwältigen / dich selbst be-
 waffnen / indem es dir täglich so viel
 Schaden zufüget? nichts desto weni-
 ger / obwohl dem Apostel deine
 Schwachheit bewusst war / sagte er
 doch nicht: eadem passione arma-
 mini, ihr sollt mit demselben Lei-
 den bewaffnet werden; sondern:
 eadem cogitatione, mit demselben
 Gedanken. Er wollte sagen: wann
 du dich nicht bewaffnest mit dem Lei-
 den Christi / so sollst du dich außs we-
 nigste bewaffnen mit Betrachtung
 desselben / eadem cogitatione Chri-
 sti passi, mit demselben Gedanken
 des leidenden Christi. Was wirst
 du derothalben für eine Entschuldi-

gung haben können / wann du auß
 dieses nicht thun wilt?

2. Betrachte / daß diese Bewaff-
 nung soll zweysach seyn. Nämlich
 wider andere sich zu beschützen / und
 andere zu bekriegen. Armadeffen-
 siva & offensiva. Beschützen sol-
 len sie / indem sie den Anfall deines ei-
 derseitigen Fleisches zurücke zu-
 ben; bekriegen sollen sie / indem sie
 dasselbige anfallen / das ist / indem sie
 dasselbige in der Demuth und Ehr-
 sam erhalten / auch dahin bezwingen
 damit es dem Geiste den gebührenden
 Tribut bezahle. In solcher Bewaff-
 nung aber / mit welcher du allen An-
 fall deines Fleisches wirst tapffer hin-
 nen zurücke treiben / dienet dir haupt-
 sächlich das Gedächtnis des Leides
 Christi; dann alle heilige Väter leh-
 ren / daß wider die Versuchungen des
 Fleisches das allerkräftigste Mittel
 sey / wann man gedencet / was Chri-
 stus für uns gelitten. Dabis eiscu-
 tum cordis laborem tuum. Du
 wirst ihnen deine Arbeit für einen
 Schild des Herzens geben. Thez.
 v. 61. Wie ist es möglich daß du dich
 begebst auff die Betrachtung Christi
 an dem Creuze; daß du ihn ganz
 bloß / und deinetwegen mit Blut ganz
 übergossen / zerrissen und zertheilt
 ansehest / dabey aber gleichwohl zu
 eben selbiger Zeit deinen Leib in die
 ungebührlichen Wollüste fallen laß-
 109

1. Du wirst vielmehr empfinden /
 daß du mit einem heiligen Zorn wider
 dich selbst angezündet seyst / und
 dich nicht wollen scharffhalten / castey-
 en und die gebührende Straffe wider
 dein Leib vornehmen / auff welche
 Weise du dein Fleisch nicht allein be-
 schuldig sondern auch bekriegen wirst.
 Nach ist zu beobachten / daß zu diesem
 nicht genung seyn / wann du an das Lei-
 den Christi nur obenhin gedenckest /
 sondern es ist vonnöthen / daß du mit
 einer grossen Auffmerck / amkeit daran
 gedenckest. Dann der Apostel sagt
 nicht: Christo autem passo in car-
 ne, vose ad recordatione ar-
 mamini. Weil Christi: s im Flei-
 sch gelitten hat / so sollst auch ihr
 mit derselben Erinnerung bewaff-
 net werden; sondern er sagt: eā-
 dem cogitatione, mit denselben
 Gedanken; dann dieses Leiden er-
 freuet unablässliche Gedanken. Es
 ist wahr / daß die Waffen in der
 Noth zerissen / und hernach wieder
 anabgelaget werden: wann aber das
 Reich einen unauffhörlichen Krieg
 mit dir führet / oder auff's wenigste al-
 lezeit fertig ist den selben zu führen/
 was ist für eine Zeit übrig / in welcher
 du diese vertreffliche Waffen wirst kön-
 nen oblegen?
 2. Betrachte / damit dir dieses
 Gedächtnis des Leidens Christi einen
 hohen und grossen Nutzen bringe /
 Julius.

sollst du dir vor allen Dingen nach-
 drücklich zu Gemüthe führen / wer der
 jenige sey / der für dich so viel gelitten
 hat. Dahero sagt der Apostel ohne
 Zusatz: Christo autem passo in car-
 ne. Weil Christus in dem Flei-
 sche gelitten hat. Er sagt nicht:
 Passo verbera, passo vulnera, pas-
 so cruce: Weil er gelitten hat
 Streiche / Wunden / oder das
 Creutz; sondern allein: Passo, weil
 er gelitten hat; dann dieses allein
 soll dir genung seyn. Wann der le-
 bendige und wahre Sohn Gottes
 nichts anders hätte für dein Heyl ge-
 than / als daß er von dem Gallen-
 Truncke den Geschmack gehabt / wel-
 ches er an dem Creuze versucht hat / so
 würde es genung gewesen seyn / daß
 auch du / als der schlechteste Erd-
 Wurm / solltest unablässlich in einem
 Meere der Bitterkeit wegen seiner
 versencket seyn. Dann / was am al-
 lermeyesten zu verwundern / ist nicht
 dieses / daß er an seinem zartesten Leibe
 wegen deiner so viel gelitten hat; dann
 obwohl dieses sehr zu verwundern und
 sehr viel ist / aller massen er / solches Lei-
 den außzustehen / hat müssen überna-
 türliche Kräfte an sich ziehen; so ist
 doch viel mehr zu verwundern / daß er
 sich erniedriget hat / dasselbe zu leiden.
 Dahero / gleichwie Tobias / so bald er
 gesehen / was für gross Wu: thaten sein
 junger Sohn von dem Weg: Weiser
 genoss.

genossen hat / ist er alsobald Sinnes worden / dieselbe hinwiederum zu ersetzen / und ihm den halben Theil seiner Güter zu geben. Als er aber hernach erfahren / daß derjenige / so ihm selbige Gutthaten erwiesen / ein Engel / ja so gar ein Erz-Engel gewesen / welcher mit Fleiß zu ihm vom Himmel kommen / ist er gleich auff die Erde gefallen wie ein Todter / und hat ihn weder mehr können ansehen / noch ihm antworten oder danken / sondern vermeinet / er könne nichts anders mehr thun / als bey seinen Füßen sterben. Eben also sollst auch du / in Betrachtung dessen / desto mehr bewogen werden / was Christus deinetwegen gelitten hat. Aber wann du dich erinnerst / daß derjenige / welcher gelitten hat / kein gemeiner Mensch / kein Engel oder Erz-Engel / sondern der Sohn Gottes selbst gewesen / und mit Fleiß vom Himmel herab gestiegen sey / sollst du vor Verwunderung ganz erstunnen / und / wann du gleichwohl noch wirst reden können / dich erklären / daß du / zu seinen Füßen liegend / bereit seyst / für ihn nach seinem Belieben den Geist aufzugeben. Quis mihi tribuat, ut ego moriar pro te? Wer wird mir zulaßen / daß ich für dich sterbe? 2. Reg. 19. Wann du kein Sieger / Thier bist / da deine Liebe nicht geringer seyn würde / in deinem Herzen erweckt wird durch das Gedächtniß dessen / so für dich gelitten hat; nemlich Christi / pulli in carne, deines Christi / der in dem Fleische gelitten hat. Daher sollst du dieses Gedächtniß allezeit / soviel dir möglich / in deinem Gemüthe behaft erhalten / und / gleich als wärst du dir selbst abgestorben / der Gedächtniß / daß dein Fleisch nicht mehr übrig sey / dich anzusehen. Memoriam memor ero, & tabesceat in membra mea. Ich werde eingedenkt seyn / und meine Seele wird in mir verschmachten. Th. 3. v. 20.

XVI. Julii.

Exerce te ipsum ad pietatem: nam corporalis exercitatio ad modicum utilis est; pietas autem ad omnia utilis est, promissionem habens vitæ, quæ nunc est, & futura.